Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 99.

Sonnabend, den 12. December 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Nachricht an das Publikum.

Einem resp. Publiko zeige ich hiemit ergebenst an, daß man vom nächsten Montag als den 14ten dieses, auf das Intelligenzblatt für das Jahr 1819 mit Zwei Reichsthaler Brandenburger Courant bei mir in meinem Comptoir pränumeriren kann; in den Nachmittagsstunden des Mittwochs und Sonnabends aber kann die Pränumeration nicht statt finden, weil grade in diesen Stunden die Intelligenzblätter ausgegeben werden.

J. C. Alberti.

Danzig, den 12. December 1818.

Am dritten Advent-Sonntage, den 13. December, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Blech. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachm. Hr. Consistorialr. Bertling.

Königl. Capelle. Vorm. Hr. General Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Dr. Böckel. Nachm. Hr. Archidiac. Dragheim.

Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Militair-Gottesdienst Hr. Divisions-Prediger Funk, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Prior Jac. Müller.

auf den 21. October
= = 25. December d. J.
und auf den 24. Februar 1819
Vormittags um 10 Uhr hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Prang hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des sub hasta gestellten Gutsantheils und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. Juni 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königlichen Ober-Landes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Mandatarii Fisci in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Joseph Ehlert, ein Sohn des zu Tolkemit verstorbenen Anton Ehlert, welcher sich im Jahre 1804, nachdem er die Böttcher-Profession erlernt, auf die Wanderschaft begeben und ohne obrigkeitliche Erlaubniß die Königl. Preussischen Staaten verlassen hat, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden.

Der Joseph Ehlert dessen jetziger Aufenthalt nicht hat ausgemittelt werden können, wird daher hiedurch aufgefordert, sofort in die hiesigen Staaten zurück zu kehren, auch hiernächst in dem auf den 20. Januar 1819, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Hartwig auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause anstehenden Termine zu erscheinen, und sich über seinen Austritt zu verantworten.

Sollte derselbe diesen Termin nicht wahrnehmen, so wird er seines gesammten Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen und sonstigen Anfälle für verlustig erklärt, und wird dieses alles der Haupt-Casse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 22. September 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die öffentliche Darlegung des Rechnungsschlusses von unserer Verwaltung, für das Jahr vom 1. April 1817 bis ult. März 1818, ist so lange ausgesetzt geblieben, weil wir erst die Revision unserer Rechnung und deren Decharge von Seiten der Wohllöblichen Armen-Deputation erwarten wollten; um indessen unsern geehrten Mitbürgern nicht länger eine Rechenschaft vorzuenthalten, welche sie von uns zu fordern haben, theilen wir denselben hiemit die Berechnung der vorjährigen Einnahme und Ausgabe in der nachstehenden Uebersicht mit. Sie schließt mit einem Deficit von Neunhundert und fünf Gulden ab, welches wir während der diesjährigen Verwal-

tung zu decken hofften. Diese Hoffnung wird indessen nicht nur nicht erfüllt, sondern wir müssen jetzt nach dem Verlauf von der Hälfte des zweiten Jahres sogar die Besorgniß äussern, daß das Defizit in demselben noch weit bedeutender werden wird. Denn die Summe der subscribirten Beiträge hat sich in diesem Jahre im Verhältniß zu dem verflossenen sehr ansehnlich verringert, und wir würden an einem fernern glücklichen Erfolg unseres Unternehmens beinahe verzweifeln müssen, wenn das Vertrauen auf den Edelmuth unserer Mitbürger nicht unsere Hoffnung belebte.

Vielen Unglücklichen haben wir durch die uns anvertrauten milden Gaben Trost und Hülfe bereiten können; es sind

1. im verflossenen Jahre

a. mit regelmässigen Geld Unterstützungen, so wie mit Torf und Holz versehen worden . . . . 850 Personen.

b. mit Arznei und ärztlicher Hülfe sind versorgt worden 968 Kranke.

c. mit Schulgeld und andern nothwendigen Bedürfnissen unterstützt worden ungefähr . . . . 100 Kinder.

2. Im Laufe dieses Jahres werden:

a. regelmässig mit Geld unterstützt . . . . 882 Personen.

b. es sind vom 1. April dieses Jahres bis heute mit Arznei und ärztlicher Hülfe versehen . . . . 835 Kranke.
und es befinden sich gegenwärtig noch in der Behandlung 65 Kranke.

c. die Zahl der mit Schulgeld u. s. w. unterstützten Kinder ist dieselbe geblieben.

Aber ungeachtet allen diesen Personen ohne eine Verletzung der Pflichten der Menschlichkeit von der ihnen bisher gewährten Unterstützung nichts entzogen werden darf: so werden wir doch genöthigt werden, die Austheilungen sehr zu beschränken, wenn die Beiträge des Publikums nicht erhöhet, oder, wenn sogar, wie es leider auch nicht ganz selten vorgekommen ist, einzelne Beiträge für die Folge versagt werden sollten.

Dahin wird es der wohlthätige Sinn unserer Mitbürger aber nicht kommen lassen; die Bürger und Einwohner der alten durch Werke der Menschenliebe so ehrwürdigen Stadt Danzig können ein Unternehmen nicht sinken lassen, welches im reinen Vertrauen auf ihren Edelsinn, zur Minderung des Elendes ihrer unglücklichen Mitbrüder begonnen und in diesem Sinne mit segensreichem Erfolge auch bisher fortgeführt ist.

In dieser festen Ueberzeugung ersuchen wir die würdigen Männer, welche das Amt der Armen-Pfleger in den Bezirken verwalten, bei der nächsten Erhebung der monatlichen Beiträge, eine Erhöhung derselben für die folgenden Monate in Antrag zu bringen, und ihr Werk, mit uns vereint, in dem festen Glauben fortzuführen, daß es unter dem Schutze unserer Mitbürger und unter dem Segen der Vorsehung auch ferner gedeihen werde!

Danzig, den 17. Novbr. 1818.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Donatus.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Skusa.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Stein. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vormitt. Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachung.

Das Königl. Edikt vom 1. Mai 1816 bestimmt aufs genaueste, wie die Maasse und Gewichte für das öffentliche Verkehr beschaffen seyn sollen. Der 12 §. dieses Gesetzes setzt ausdrücklich folgendes fest:

Wer irgend eine Waare für jedermann feil hält, darf sich bei dem Verkauf keines andern als gehörig gestempelten Maasses und Gewichtes bedienen, auch selbst in seinem Laden oder in seiner Bude keine ungestempelten Maasse oder Gewichte haben. Durch die Uebertretung dieser Vorschrift wird, wenn auch sonst keine Uebervortheilung vorgefallen ist, eine Polizei-Strafe von Einem bis fünf Thaler verwürkt.

Unsere Bekanntmachungen vom 30. Januar c. (pag. 57. des diesjährigen Amtsblatts) vom 26. Febr. c. (pag. 105. ebendaselbst) und vom 16. Juli c. (pag. 316. ebendaselbst haben das Publikum davon unterrichtet, daß zu Danzig, Elbing, Marienburg und Stargardt, Aichungs-Aemter errichtet sind, daß selbige das Ajustiren und Aichen der Maasse, Gewichte, Waagebalken und Waagschaalen angefangen haben, und daß vom 1. Januar k. J. ab keine ungestempelten Maasse, Gewichte, Waagebalken und Waageschaalen weiter geduldet werden sollen.

Ohngeachtet nun dieser Termin schon sehr nahe herangerückt ist, so erfahren wir dennoch, daß zwar die öffentlichen Waage-Anstalten meistens ihre Maasse und Gewichte haben aichen lassen, daß aber bis jetzt noch sehr wenige Gewerbsleute diesem Beispiele gefolgt sind. Wir sehen uns daher veranlaßt, das Publikum auf die oben bezeichnete Gesetzstelle zu verweisen, und alle Gewerbsleute wiederholentlich aufzufordern, die bis zum 1. Januar k. J. noch vorhandene kurze Zeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, damit sie nicht späterhin in Strafe verfallen.

Alle Orts-Polizei-Behörden aber weisen wir hiedurch an, vom 1. Januar k. J. strenge darauf zu halten, daß von da ab der oben abgedruckten Gesetzstelle überall genügt werde. Dieselben haben demzufolge vom 1. Januar k. J. ab bei den Personen, welche für Jedermann Waaren feil halten, die in den Läden, Buden und Speichern vorhandenen Maasse, Gewichte, Waagebalken, Waageschaalen oft und unvermuthet zu revidiren und diejenigen, welche ungestempelter Maasse und Gewichte und Waagen sich bedienen, nicht nur in die festge-

setzte Strafe zu nehmen, sondern auch sie anzuhalten, jene ungestempelte Maasse und Gewichte sogleich aichen zu lassen.

Danzig, den 1. December 1818.

Königlich Preuß. Regierung.

Bekanntmachung
wegen der Veräusserung des Vorwerks Mühlbanz Amts Subkau in Westpreussen.

Das bisherige Zeitpachts-Vorwerk Mühlbanz, Amts Subkau, im Departement der Regierung zu Danzig belegen, soll vom 1. Juni 1819 ab, verkauft oder vererbpachtet werden. Zu diesem Vorwerk gehören:

An Acker	394	Morgen	135 □R.
„ Gärten	13	—	45 —
„ Wiesen, incl. 202 Morg. 115 □R. Niederungswiesen	206	—	80 —
„ Hütung, mit Inbegriff von 114 Morg. 155 Ruth.-Wiesen, die bei der Veranschlagung zur Hütung bestimt worden	121	—	30 —
„ Hof- und Baustellen	3	—	115 —
„ Unland, Wege ꝛc. ꝛc.	15	—	4 —
Summa	754	Morgen	49 □Ruth.

Magdeburgisch.

Der Acker, so wie die Wiesen, sind von vorzüglicher Güte, und das Ackerland ist theils durch seine eigene Beschaffenheit, theils durch die sehr tüchtige Bewirthschaftung des bisherigen General-Pächters, Amtmann Heine zu Subkau, und die starke beinahe 3jährige Düngung, zu jeder Getreide-Aussaat tauglich, und liefert den reichlichsten Ertrag, der durch eine ganz veredelte Schäferei sehr vermehrt ist. Die Vorwerks-Ländereien liegen ganz ausser dem Gemenge mit andern Grundstücken. Der Absatz der zu versilbernden Produkte wird durch die Nähe der 3½ Meilen entfernten Handelsstadt Danzig sehr erleichtert. Die Gebäude sind in guter Verfassung, und befindet sich darunter auch das Brauhaus, welches gleichfalls mit den dazu gehörigen Königl. Geräthschaften dem Erwerber des Vorwerks überlassen wird. Mit dem Vorwerk wird auch das Getränke-Fabrikations- und das Verlagsrecht in 8 zwangspflichtigen Krügen mit veräussert, und dem Erwerber die mittlere und kleine Jagd auf den Vorwerks-Feldmarken überlassen. Der Werth des auf dem Vorwerk Mühlbanz befindlichen Königl. Inventarii, welcher mit veräussert wird, beträgt:

bei dem Vorwerk, theils in bestellten Aussaaten, Vieh, Acker- und Wirthschaftsgeräth 1274 Rthl. 8 Gr. 7 Pf., in der Brauerei-Anstalt an Geräthschaften 737 Rthl. 60 Gr.

In Ansehung der ständischen Verhältnisse tritt der Käufer und Erbpäch-

ter in die Kathegorie der Rittergutsbesitzer. Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung des Vorwerks Mühlbanz ist ein Termin auf den

acht und zwanzigsten Januar 1819

in dem Conferenz Hause der Regierung zu Danzig, von des Vormittags um 9 Uhr ab, angesetzt. Jeder wird bei der Licitation zum Gebott zugelassen, welchem die Gesetze den Besitz von Domainen-Grundstücken gestatten, er muß aber die erforderliche Sicherheit in dem Termin nachweisen, und der Meistbietende für das abgegebene Gebott Sicherheit bestellen. Der Meistbietende bleibt an sein Meistgebott gebunden, bis von dem hohen Ministerio der Finanzen der Zuschlag erfolgt oder verweigert wird, worüber die erforderliche Entscheidung vorbehalten wird. Jeder Erwerbungslustige kann sich durch eigenen Augenschein von der vorzüglichen guten Beschaffenheit des Vorwerks Mühlbanz und dessen Pertinenzien überzeugen, auch die Anschläge und Veräusserungs-Bedingungen hier in der Registratur oder im Amte Subkau nachsehen. Auswärtige können diese Nachrichten sich durch portofreie Briefe gegen Copialien von der unterzeichneten Regierung erbitten.

Danzig, den 25. October 1818.

Königlich Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Das Publikum wird davon benachrichtiget, daß wir unser Aichungs-Bureau vom künftigen Montage, den 14ten huj. ab, täglich um halb 9 Uhr öffnen und daß wir stets bis um halb 1 Uhr Mittags zum Aichen bereit seyn werden. Nur an Sonn- und Feiertagen bleibt das Aichen ausgesetzt. Wir hoffen, durch diese für die nächsten Wochen getroffene Anordnung den Wünschen und Bedürfnissen des Publikums zu begegnen, und demselben annoch eine neue Gelegenheit zu verschaffen, der Strafe zu entgehen, welche denjenigen treffen soll, der nach dem 1. Januar k. J. sich noch solcher Maasse und Gewichte bedient, die nicht aufs Neue revidirt, rectificirt und gestempelt sind.

Danzig, den 10 December 1818.

Die Provinzial-Aichungs-Commission

Dem zu Dirschau angestellt gewesenen Accise-Beamten Carl Dietrich Blum, welcher sich 32 Jahre alt, im Jahre 1779 von seinem Wohnorte zu Dirschau entfernt hat, ohne daß von seinem Leben und Aufenthalt auch nur das Mind ste je bekannt geworden, wird hiermit eröffnet, daß, nachdem seine zurückgelassene Ehegattin Anne Florentine Blum, geborne Asch, und seine Tochter Anne Florentine Blum verehl. Koslowska auf seine Todes-Erklärung angetragen haben, er, der gedachte Verschollene, und auf den Fall seines Ablebens dessen etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer hiemit öffentlich vorgeladen werden, sich innerhalb 9 Monaten spätestens aber in dem vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Fülleborn auf

den 10. März 1819

in dem Conferenz-Hause des hiesigen Ober-Landesgerichts angesetzten Präjudi-

cial-Termine entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hiesiger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Hennig, Glaubitz, Conrad und Schmidt vorgeschlagen werden, zu melden und weitere Anweisung zur Empfangnahme des denselben zustehenden Vermögens zu gewärtigen. Wenn dieselben sich aber nicht spätestens in dem besagten Termine melden sollten, so wird der Verschollene für todt erklärt, und diejenigen Verwandten, die sich schon gemeldet haben oder sich noch melden und legitimiren sollten, werden für die rechtmässigen Erben angenommen, ihnen wird als solchen das hinterbliebene Vermögen zur fernern Disposition verabfolgt werden, und die nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldenden unbekannten nähern oder gleich nahe Erben, werden alle Handlungen und Dispositionen der als rechtmässig angenommenen Erben anerkennen, und übernehmen müssen, ohne von selbigen Rechnungslegung oder Ersatz der erhobenen Nutzungen fordern zu können; vielmehr werden selbige lediglich mit dem, was alsdann noch von dem Vermögen vorhanden wäre, sich zu begnügen verbunden seyn.

Marienwerder, den 25. Februar 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die verwittwete Amtmann Maria Carolina Concordia Tägen und die verwittwete Kaufmann Kagelmann Geschwister Schulz, haben auf Todeserklärung ihres Bruders des ehemaligen studiosus theologiæ Nathanael Gottlieb David Schulz angetragen, welcher ein Sohn des zu Ladekopp verstorbenen Predigers Schulz, und am 5. September 1766 geboren ist, am 20. September 1784 Königsberg verlassen, und sich darauf nach Kingston auf der Insel Jamaika begeben, auch nach der Versicherung seiner vorgedachten Geschwister seit dem Jahre 1790 keine Nachricht von sich ertheilt haben soll.

Der Nathanael Gottlieb David Schulz, oder die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer werden deshalb hiemit vorgeladen, innerhalb 9 Monaten, spätstens aber in dem

auf den 10. März 1819, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Rath Prang, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anstehenden Präjudicial-Termin entweder persönlich oder schriftlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu die Justiz Commissarien Conrad, Dechend, Glaubitz und Linden vorgeschlagen werden, sich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten.

Wenn aber in dem genannten Termine, weder der Nathanael Gottlieb David Schulz, noch ein bisher unbekannter Erbe desselben sich melden sollte, so wird der Nathanael Gottlieb David Schulz für todt erklärt, das von ihm hinterlassene Vermögen seinen Geschwistern, als dessen nächsten bekannten Erben zugesprochen und ihnen die freie und uneingeschränkte Disposition darüber eingeräumt werden.

Marienwerder, den 24. April 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es ist am 3ten d. M. auf dem Wege zwischen Kleinhammer und Neuschottland ein Sack mit Roggen gefunden worden, zu dem sich bis jetzt kein Eigenthümer gemeldet hat.

Der unbekannte Eigenthümer wird dahero hiemit aufgefordert, sich innerhalb 14 Tage im Polizei-Amte zu melden, und sein Eigenthum an dem gefundenen Sack mit Roggen nachzuweisen, widrigenfalls darüber, nach Vorschrift der Gesetze anderweit verfügt werden wird.

Danzig, den 6. December 1818.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Es ist durch den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. November d. J. festgesetzt worden, daß bei der Vermiethung der Schiffsbauplätze auf der Brabank und auf der Kämpe der bisherige Satz der Abgabe erhöhet, und von jedem neu zu bauenden Schiffe und Bording 30 Gr. Preuß. Courant und bei Reparaturen von Schiffsgefässen 20 Gr. Preuß. Cr. per Last an die Kämmerei-Kasse gezahlt werden sollen, auch von allem dort liegenden Holz und Benutzung der Buden ein verhältnißmässiger Zins zur Kämmereikasse erhoben werden soll. Dem Publiko wird dieses zur Nachricht und Achtung mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß vorstehende Festsetzungen von nun an zur Ausführung gebracht werden.

Danzig, den 3. December 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem Werderschen Dorfe Gotteswalde belegene, und im Erbbuche Fol 87 A. bezeichnete Rustikal-Grundstück zum Joh. Gottl. Joachimschen Nachlasse gehörig, welches aus 2 Hufen 14 Morgen 70 Ruthen von denen 5 Morgen emphyteutischen Landes sind, und den baufälligen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, und gerichtlich auf 3029 Rthl. gewürdiget worden ist, soll durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 7. September } 1818
auf den 9. November }
und auf den 11. Januar 1819

der letztere peremtorisch, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle zu Gotteswalde angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte in Preuß. Cour. in den angesetzten Terminen zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und der Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator einzusehen, und wird noch bemerkt, daß die Kaufgelder baar in Preuß. Cour. bezahlt und von dem Acquirenten die Adjudications-Kosten getra-

gen werden müssen, so wie daß das Grundstück bis zum 1. April k. J. verpachtet ist, und sodann die Uebergabe erfolgen kann.

Danzig, den 26. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das auf dem Namen des Kaufmanns Moreau eingetragene, nach dessen Ableben an die hinterbliebene Wittwe und Kinder desselben gefallene hieselbst in der Langgasse belegene, No. 40. des Hypothekenbuchs eingetragene Grundstück, welches in dem Hauptwohngebäude daselbst sub Serv.-No. 537., enthaltend ein massiv erbautes 3 Etagen hohes Vorderhaus nebst Hofraum, ein gleiches Seiten- und Hintergebäude, und Stall, ferner einem andern damit verbundenen, jetzt zum Geschäftshause der Polizei-Behörde dienenden Wohnhause in der Wollwebergasse No. 546. bestehet, und auf die Summe von 10000 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll Schulden halber öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 6. October
auf den 8. December } 1818
und auf den 9. Februar 1819

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der in dem letzten Termine Meistbietende des Zuschlages des Grundstücks gegen baare Zahlung des ganzen Kaufpreises zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 3. Juli 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird auf den Antrag der Dorothea Renata Plinkowski geb. Kröcker, deren Ehemann Johann Gottlieb Plinkowski, welcher im Jahr 1805 als Matrose zur See nach Liverpool gegangen und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, dergestallt hiedurch öffentlich vorgeladen, daß derselbe innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 24. Juli 1819 Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Fluge angesetzten Präjudicial-Termine sich auf dem Verhörszimmer des Gerichtshauses entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Mandatarium melde, im Falle seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß auf den Antrag seiner Ehefrau dem Befinden nach, auf seine Todeserklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Danzig, den 14. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Es haben der Staatsbürger Moses Hirsch Harton, und dessen Ehefrau Rebecca geb. Behrend Cohn hieselbst, mosaischer Religion, vermöge gerichtlich abgegebener gegenseitigen Erklärung vom 3ten d. M., so wie mit Bezug auf das Edict vom 11. März 1812 die Verhältnisse der Juden in den Königl. Preussischen Staaten betreffend, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft, welche unter ihnen nach den bei Eingehung ihrer Ehe geltende Ritual-Gesetzen, und errichtenden Ehepacten nicht bestanden hat, auch fernerhin sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen bisherigen als zukünftigen Vermögens wiederholentlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 6. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Fleischermeister Gottfried Schröder gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadt-Gerichts, am Rambaum No. 50 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, welches aus einem devastirten Wohnhause nebst Schlachtstall und Hofraum besteht, und auf die Summe von 63 Rthl. 45 gr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Realgläuber durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Artushofe hieselbst

auf den 16. Februar 1319,

vor dem Auctionator Cosack angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag auch sodann die Uebergabe und Adjudication des Grundstücks zu erwarten.

Die Taxe ist in der Registratur und bei dem Auctionator Cosack täglich einzusehen, und wird nur noch bemerkt, daß die ganze Kaufsumme baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 20. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zum Nachlasse der Wittwe Concordia Rempe gehörige in Bohnsack pag. 50 D. des Erbbuches gelegene Gärtner-Kathe, welche 2 Stuben und 1 Kammer enthält, und auf die Summe von 20 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Erben durch freiwillige Subhastation öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 28. Januar 1819 vor dem Ausrufer Brick an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Verlautbarung ihrer Gebotte mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf dem Grundstücke ein jährlicher Grundzins von 2 fl. 15 Gr. Danz. Cour. haftet, und dasselbe im Termin

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 99. des Intelligenz-Blatts.

dem Meistbietenden gegen baare Erlegung der Kaufgelder zugeschlagen werden soll.

Danzig, den 1. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es sollen mehrere zu dem Nachlasse des verstorbenen Predigers Walther gehörige Sachen, als:

Zwei Wagenpferde, (eine Fuchsstutte und eine schwarze Stutte), zwei Füllen, vier Schweine, eine Ziege; ferner ein kleiner Vorrath von Roggen, Heu und Stroh, circa 3 Ruthen Torf und 3 Paar Pferdegeschirre.

durch Auction in St. Albrecht vor dem Herrn Secretair Wernsdorf in termino

den 28. December c. Vormittags um 10 Uhr,

versteigert und den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant zugeschlagen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich an dem gedachten Tage dort zahlreich einzufinden.

Danzig, den 1. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente, soll der zum Nachlasse des verstorbenen Polizei-Bürgermeisters Johann Benedict Lange gehörige, sub Litt. A. No. XVII. 14. gelegene, auf 3072 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzte Speicher, der wilde Mann genannt, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 2. October
den 4. December } 1818
und den 7. Februar 1819

jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Scheibler anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 1. Juni 1818.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Unserer Anstalt mangelt es an alter Leinwand zu Charpie und Bandagen; wir dürfen dies wohl nur zur Kenntniß des wohlwollenden Publikums bringen, um gewiß zu seyn, daß wir diesen Mangel nicht lange empfinden wer-

den. Jeder von uns wird gern die Zusendungen aufnehmen. — Sollte nicht die Erinnerung an unsere Anstalt auch zur Sendung von Lebensmitteln und zu andern Geschenken veranlassen? Dankbar werden wir jede Gabe aufnehmen; und indem wir uns zugleich an die früher so thätige Mitwirkung unserer verehrten Mitbürgerinnen und deren kunstreichen Töchter für das Beste unsers Instituts erinnern, wagen wir den Wunsch, daß die unveränderte Liebe zur Wohlthätigkeit sich von neuem auf solche Weise äussern möge! Die zunehmende Anzahl der Kranken wird diese Aeusserungen um so mehr entschuldigen, als es ohnedem allgemein bekannt ist, daß wir der Unterstützung auch bei einer weit geringern Krankenzahl sehr bedürfen, um unsere Anstalt nicht allein nicht sinken zu lassen, sondern, worauf wir thätig hinwirken, so viel als möglich zu verbessern.

Danzig, den 10. December 1818.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Holz-Verkauf bei Praust.

Am 18ten d. M. Vormittags 10 Uhr, soll der Rest des in der heutigen Licitation bei Praust nicht verkauften büchen und kiehnen Kloben-Brennholz, bestehend in einigen hundert Klaftern, im Wege der Licitation auf der Prauster Schleuse gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Praust, den 7. December 1818.

Der Königliche Oberförster, Krause.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen.

Ein nahe bei der Stadt gelegener Garten nebst Haus und Wohnung ist zu vermiethen. Das Nähere Dienergasse No. 151.

Die hier in der Vorstadt No. 303. nnd 304. gelegene, zur Zuckersiederei und Magazine mit allen Geräthschaften vollständig eingerichtete noch neue Gebäude und deren Zubehör, werden hiemit zum Verkauf an den Meistbietenden ausgeboten. Kaufl[u]stige werden daher eingeladen, sich zur Abgabe ihrer Gebotte in dem dazu auf den 26 Februar des folgenden Jahres Vormittag um 11 Uhr in der Comtoirstube der Zuckersiederei zur Krone anstehenden Termine einzufinden, und des Zuschlags für das annehmliche Meistgebott gewärtig zu seyn. Der Anschlag von dem Werthe der Gebäude und das Verzeichniß der Geräthschaften ist auf dem Comtoir der Zuckersiederei täglich einzusehen.

Königsberg, den 3. December 1818.

Sachen zu verauktioniren.

Dienstag den 15. December 1818 sollen in oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Danz. gangbarem Gelde zugeschlagen werden:

Eine auf der Pfefferstadt von der Schmiedegasse kommende, rechter Hand gelegene Baustelle, durchgehend nach der Kehrwiedergasse sub Serv.-No. 244.

Diese Baustelle ist frei vom Pfennigzins, zahlt aber jährlichen Grundzins von 1 fl. 5 gr. Danz. Cour. an die Kämmerei. Ein am Fischerthor in der Melzergasse, von der Hundegasse kommende, rechter Hand gelegenes Wohnhaus, von Fachwerk erbaut, 3 Etagen hoch, nebst 2 Balken-Keller, unter der Servis-No. 215. Dieses Grundstück ist ebenfalls frei vom Pfennigzins.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Durchsicht im Artus-Hofe befindlich.

Donnerstag, den 17. December 1818, Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Grundtmann u. Grundtmann jun. im Hause auf dem langen Markt das sechste von der Berholdschengasse wasserwärts rechter Hand No. 447. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein sehr schönes Sortiment französischer Chignon- und Locken-Kämme, sowohl von Horn, schildpattartig gearbeitet, als auch fein vergoldet mit Perlen und sehr geschmackvollen Verzierungen, dergleichen mehrere Französische Waaren, welche, da der Eigenthümer schnell diese Waaren aufräumen will, auf jeden Preis zugeschlagen werden sollen.

Ferner:

Feine broncirte und lakirte Thee- und Kaffee-Maschienen mit plattirter Verzierung, so wie von Stobwassers Fabrique verschiedene lakirte Waaren, als Theebretter, Leuchter, Spucknäpfe, Bouteillen- und Gläser Teller, Studierlampen, Tisch-Teppiche, goldene und silberne Uhren und mehrere andere Waaren. Einige schöne doppelläufige Jagd-Gewehre, ein Engl. Sattel und ein schöner schwarzer Zaum.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Breitegasse No. 1204. sind billig zu verkaufen: Schwedische eiserne Schmor-Grapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel.

Die besten Holl. Vollheringe kauft man Tonnenweise in der Frauengasse No. 831., woselbst auch mehrere Gattungen der beliebten ord. Leinwand, rohe Klunker und türkische rothe Tücher zu billigen Preisen zu haben sind.

Auf dem zweiten Damm No. 1289. sind zu haben: geräucherte Lachse, Neunaugen, einige 100 Pfd. Kron-Wachs und alle Gattungen gegossener und gezogener Lichte, Edamer und Montauer Käse, wie auch feine Neujahrswünsche.

Vorzüglich gutes büchen Kloben-Holz ist der Klafter ohne weitere Kosten bis vor dem Hause des Käufers abzuliefern für 40 fl. Danz. zu verkaufen. Wer aber 3 Klafter auf Einmal sich einfahren läßt, erhält denselben 2 fl. wohlfeiler. Schriftliche Bestellungen deshalb werden in der Jopengasse No. 745. angenommen.

Ich empfehle mich einem geehrten Publiko mit allen Arten Winterhüten, sowohl in Filz als gepreßten und andern Sammet, Tocken, ächten Hauben

und Kanten und allen Sorten Federn, nach dem neuesten Geschmack und zu den billigsten Preisen. J. H. Löwenstein, im breiten Thor No. 1932.

Neue wollene Decken à 4 fl. per Stück sind Pfefferstadt No. 237 zu haben.

In der Ankerschmiedegasse in der Roßmühle No. 176. ist feines Weitzenmehl die Metze zu 15 Düttchen, mittel Mehl zu 12 Düttchen, grobes Mehl à 9 Düttchen und Graupe oder Pischke à 1 fl. 6 Gr. die Metze zu verkaufen.

Auf Schüsseldamm No. 1115. ist ein grüner Trab-Schlitten zu verkaufen, und bei Korth zu erfragen, am Langgartschen Thor.

Im Gewürzladen Fischmarkt sub No. 1599. bei J. C. Oeckermann, sind gute trockne Pflaumen und Kirschen, desgleichen gut geschälte Birnen und Aepfel, auch anderes ungeschältes Obst, für billige Preise zu haben.

Extra frische Pommersche Gänsebrüste, wie auch Neunaugen, sind zu haben im Gewürzladen, Damm- und heil. Geistgassen-Ecke No. 1120.

Acht Buch starke Handlungs-Hauptbücher nebst Register sauber eingebunden, werden Ankerschmiedegasse No. 165. käuflich offerirt.

Pianoforte mit und ohne Bronce, 6 Veränderungen und Türkischer Musik, sind zu verkaufen Breitegasse No. 1161. beim Pianoforte-Fabrikant Aug. Jankowsky.

Frische saftreiche Citronen zu 1 à 2 Düttchen, hundertweise billiger, auch billig in einfachen und doppelten Kisten, Pommeranzen à 5 Düttchen, große Rügenwalter geräucherte Gänsebrüste, feines Tischöhl, Capern, Oliven, ächte Sardellen, Trüffeln, große Muscat-Trauben-Rosinen, feine Knackmandeln, große süße Mandeln, neue Holländ. Heeringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, Limburger Käse à 12 gGr. und 16 gGr., beste Russische gegossene Talglichte 6 bis 12 aufs Pfund, weisse Tafelwachslichte 4 bis 10 aufs Pfund, und 8 bis 9grädiger reinschmeckender Kornbrandtwein in Ohmen, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Extra schöner Karoliner Reis, den $\frac{1}{4}$ Stein 7 fl., das Pfund 26 Gr., Feigen 18 Gr. das Pfund, vorzüglich gute ächte Katharinen-Pflaumen, 27 Gr. das Pfund, alles jedoch nicht unter 3 Pfund, Citronen 6 Gr., Kalkpfeifen Holl. lange 15 Gr. das Dutzend rc. sind Hundegasse No. 247.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das zu einem Gewerbe gut gelegene feste Wohnhaus, Schnüffelmarkt No 633., stehet unter annehmlichen Bedingungen zum Verkauf. Das Nähere beim Commissionair Herrn Schleuchert Häkergasse No. 1519.

Ein auf dem Rambaum befindliches gutes Wohn- und Nahrungshaus, nebst Hofplatz, Garten und zwei Stallungen mit Heuboden, ist zu verkaufen. Näheres bei Schleuchert.

Ein Nahrungshaus auf der Pfefferstadt, dem Rathhause geradeüber, No. 259. mit 8 Stuben, doppeltem Weinkeller und Hofraum, worauf eine

Küche mit einem gewölbten Keller, nebst einem Hinterhause mit 2 Stuben, ist billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Tischlergasse No. 629.

Das Haus im Poggenpfuhl No. 187., mit 6 heitzbaren freundlichen Zimmern, Kammern, 2 verschlossenen Böden, modernen Treppen, grosser Küche, Hofraum und Keller, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Herr Kalowsky.

Sachen zu vermiethen.

Das in der heil. Geistgasse gelegene Haus, No. 973., mit 5 Stuben, Keller, Boden, Küche und Hof, ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ist Breitegasse No. 1143. zu erfahren.

Die äußerst nette bequeme Gelegenheit für Einzelne und Familien, die Aussicht nach der langen Brücke, Bootsmannsgasse No. 1172. ist unter annehmlicher Bedingung von Ostern zu vermiethen, das Nähere am heil. Geistthor No. 956. zu erfragen.

Das logeable Haus sub No. 315., welches in der Hundegasse gelegen, und 7 gute Stuben, 1 Saal, 2 Kammern, Küche, Keller und laufendes Wasser hat, so wie auch das Haus Pfaffengasse sub No. 818., welches 3 Stuben, Küche und Keller besitzt, sind zu Ostern a. c. zur rechten Ausziehzeit zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt der Hofmeister Heinrich im Hospital zu St. Jacob.

In der Wollwebergasse No. 1992. ist ein Saal nebst Bedientenstube, monatlich an Herren Offiziere, so wie auch eine Unterstube, beide mit oder ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Die Wohnung Kassubischenmarkt No. 880. bestehend aus 3 Stuben mit Küche, Speisekammer und Boden, ist bis ult. April 1819, für 110 Fl. D. C. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Es sind in der Drehergasse No. 1352., zwei schöne Zimmer mit der Aussicht nach der lange Brücke, nebst Küche und Boden, an sowohl verheirathete als unverheirathete Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Holzmarkt No. 88. auf den Brettern, ist die obere Etage, an ruhige Bewohner, mit oder ohne Mobilien gleich zu vermiethen.

Eine Wohnung nebst Garten ist bei mir zu vermiethen und Neujahr zu beziehen. J. G. Weiß, Apotheker auf Neugarten.

Die auf dem alten Schloß in dem Hause No. 1669. gelegene Mittelwohnung mit drei Stuben, Boden, Küche und Keller, steht zu Ostern 1819 zu vermiethen. Das Nähere darüber ertheilt der Commissionair Brodkorb, wohnhaft auf dem alten Schloß an der Radanne in No. 1691.

In der Langgasse No. 508. sind meublirte Stuben an Herren zu vermiethen.

Das an der Ecke der Matzkauschen Gasse in der Hundegasse wasserwärts gelegene Wohnhaus mit einem Gewürzladen nebst der nöthigen Kram-Geräthschaft und 7 heitzbaren, so wie 2 nicht heitzbaren Zimmern sind entweder

Ostern künftigen Jahres zum Theile zu vermiethen, oder auch sofort zu verkaufen. Die nähere Bedingungen erfährt man in dem gedachten Hause.

Im Brodbänkenthor No. 638. ist ein freundliches Zimmer mit der schönen Aussicht nach der langen Brücke an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft ebendaselbst.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti Brodbänkengasse No. 697. sind ganze, halbe und viertel Loose sowohl zur 39sten Berliner Klassen- als auch zur 12ten kleinen Lotterie, für die planmässigen Einsätze jederzeit zu bekommen.

In meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. sind ganze, halbe und viertel Loose, sowohl zur ersten Classe 39ster Classen-Lotterie, als zur 12ten kleinen Lotterie stets zu haben. Rotzoll.

Zur 12ten kleinen Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. täglich zu haben: ganze Loose à 2 Rthl. 2 gGr., halbe Loose à 1 Rthl. 1 gGr. und viertel Loose à 12½ gGr. oder 2 Fl. 13 Gr. Dz. Courant. Reinhardt.

Zur ersten Klasse 39ster Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben:
Ganze Loose à ½ Friedrichsd'or und 4 gGr. oder 14 Fl. Danz. Cour.
Halbe Loose à 1 Rthl. 12 gGr. Brandb. Crt. oder 7 Fl. Danz. Cr.
Viertel Loose à 18 gGr. Brandb. Crt. oder 3 Fl. 15 Gr. Danz. Crt.
Reinhardt.

Neue Loose zur 39sten mit 3000 Gewinnen vergrösserten Classen-Lotterie, und Loose zur 12ten kleinen Lotterie sind zu den planmässigen Einsätzen in der Unterkollecte Kohlengasse No. 1035 stets zu haben. Zingler.

Zu einem sehr vortheilhaften Compagniespiel von 12 ganzen Loosen zur 39sten Classen-Lotterie, sind noch einige Antheile bei dem Unterschriebenen in der Brodbänkengasse No. 667. zu haben.
S. Benj. Simon,
Unter-Einnehmer des Herrn Rotzoll.

Zur 39sten Berliner Klassen-Lotterie empfehle ich meine Unterkollecte mit ganzen, halben und viertel Loosen bestens, und werde ich bemüht seyn, jeden Liebhaber nach Gefallen auf das reelste zu bedienen.
B. J. Klose, Brodbänkengasse No. 670.

Ganze und getheilte Loose zur Klassen und kleinen Lotterie, sind fortwährend in meiner neuen Collecte, Pfeffersadt No. 125.
Lyncke, Untereinnehmer des Herrn Reinhardt.

Literarische Anzeige.

Wer von den gebildeten Einwohnern Danzigs Vergnügen findet, meinem Almanach-Zirkel, worin sämmtliche Taschenbücher pro 1819 circuliren, welche wöchentlich einem jeden resp. Leser ins Haus gebracht werden, für ein sehr mässiges Lesegeld beizutreten, der beliebe sich bei mir im Königl. Intelligenz-Comtoir des ehesten zu melden, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

J. C. Alberti.

Dienst-Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Oeconom, der die zur Verwaltung und Verbesserung eines Gutes erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen besitzt, wird in der Hundegasse No. 262. verlangt.

Wenn ein Bursche von guter Erziehung Lust haben sollte, das Schneider-Handwerk zu erlernen, der kann sich melden am Fischmarkt No. 1815.

Dienst-Anerbieten.

Ein geschicktes Mädchen von guter Herkunft wünscht ihr Unterkommen bei einer Herrschaft als Gehülfin in einer Wirthschaft, und ist zu erfragen in der Fleischergasse No. 138.

Ein sehr rechtschaffener bejahrter Mann, der das Unglück hat, ein Gewerbe erlernt zu haben, das schon seit mehreren Jahren ganz in Verfall gerathen ist und ihn nicht mehr ernähren kann, wünscht, um dem drückendsten Mangel zu entgehen, irgend ein anderes Geschäft, sey es auch noch so unbedeutend, zu übernehmen, und zwar ein solches, wozu gesunde, gute Augen und Uebung im Herumgehen tauglich machen. Ich kann diesen bedaurenswerthen Mann in jeder Hinsicht auf das Beste empfehlen und bin sehr gern erbötig, in meiner Behausung (im Schulhause auf Langgarten) über ihn nähere Auskunft zu geben. Löschin.

Eine hiesige Kaufmannswittwe, die drei erwachsene wohlerzogene Töchter hat, wünscht wenigstens eine davon, entweder hier in der Stadt oder auf dem Lande anständig zu placiren. Jede von ihren Töchtern kann sie als Gesellschafterin empfehlen; eben so ist sie überzeugt, daß jede von ihnen einer Wirthschaft vorzustehen fähig ist, so wie Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten und wissenschaftlichen Kenntnissen zu ertheilen. Das hiesige Königl. Intelligenz-Comtoir wird die Güte haben, bei etwanigen Nachfragen dieserhalb das Nähere gefälligst anzuzeigen.

Geld = Verkehr.

Auf einem sichern Grundstück, dessen Werth 800 Rthl. ist, können 400 Rt. zur ersten Hypothek gegen Feuerversicherung bestätigt werden. Nähere Nachricht Breitgasse No. 1916.

Warnungs = Anzeige.

Da ich mich mit meinem ältesten Sohne Johann David Chavallier gänzlich reguliret und auseinandergesetzet habe, so daß Er an mich keine Ansprüche zu machen hat; so mache ich hiemit bekannt — Ihm auf keine Art, etwas zu creditiren, oder zu verabfolgen; indem ich für alles von Ihm unternommene nicht aufkomme, auch keine Zahlungen leisten werde.

Anna Florentina verwitwete Chavallier.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Brodbänken=Thor No. 688. nach dem dritten Damm Häkergassen = Ecke No. 1432. dem Königl. Posthause gegenüber, zeige ich hiemit ergebenst an, und bemerke zugleich, daß in meiner neuen Unter = Collecte Loose zur Königlich Preuß. Classen= und kleinen Lotterie jederzeit zu haben sind. Joh. Joseph Feyerabendt.

Concert-Anzeige.

Da wir unser bisheriges Engagement bei der hiesigen Bühne aufgeben, so werden wir die Ehre haben, noch vor unserer Abreise, im Russischen Hause, den 17. December c.

ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert

zu geben, worin uns mehrere achtungswerthe Künstler gefälligst unterstützen wollen. Das Nähere werden die Anschlage=Zettel bestimmen. Wir nehmen uns die Freiheit, ein hohes verehrungswürdiges Publikum ganz ergebenst hiezu einzuladen.

Friedrich Weise nebst Frau.

Danzig, den 8. December 1818.

Oeffentlicher Dank.

Den menschenfreundlichen Theilnehmern, an dem zum Besten der Armen, am 21. Novbr. im Saale des Russischen Hauses veranstalteten Concerts, ermangeln wir nicht, mit dem Ausdruck unseres herzlichen Dankes hiedurch anzuzeigen, daß der Ertrag der reinen Einnahme, nach Abzug aller nothwendig gewesenen Ausgaben 541 Fl. Preuß. Cour. betragen hat, wobei wir noch die Güte des Herrn Direktors der Königl. Divisions = Schule dankbar erwähnen müssen, durch welchen uns der unentgeldliche Gebrauch des Saales für diesen Zweck bewilligt wurde.

Danzig, den 10. December 1818.

Der Wohlthätigkeits = Verein.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 99. des Intelligenz-Blatts.

Theater-Anzeige.

Sonnabend den 19. December 1818 wird zu meinem Benefice zum Erstenmale aufgeführt werden:

Der Schicksals-Strumpf.

Tragi-Comödie in 2 Aufzügen von den Brüdern Fatalis.

Zum Beschluß:

Der Schiffs-Kapitain

oder:

Die Unbefangenen.

Oper in 1 Akt von Karl Blum.

Wozu ich ein verehrungswürdiges Publikum ganz ergebenst einlade.

Huray der ältere.

Dienstanerbieten.

Eine an einem hiesigen Militair verheirathete, aus Frankreich gebürtige Frau wünscht in weiblichen Arbeiten; als: Brodiren, verschiedenen Stückereien auf Zeug und Papier in allen Couleuren, auch mit Gold und Silber, Stricken mit Perlen u. s. w. Beschäftigung. Sie verspricht prompte Bedienung und bittet diejenigen, die hierauf gütigst reflectiren wollen, ihre Bestellungen in der Lavendelgasse No. 1400. zwei Treppen hoch zu machen; auch will sie sich bereit finden lassen, in die Wohnungen derer, die etwas bestellen, zu gehen, um dort das Nähere der Arbeit zu erfahren.

Wohnungs-Veränderung.

Die Veränderung meiner Wohnung aus der Baumgartschengasse nach der Haldengasse No. 274. (genannt das Tischlergewerks-Haus) zeige ich hiemit einem resp. Publico und meinen bekannten Freunden ergebenst an, auch habe ich in diesem Hause die Einrichtung getroffen, daß ich anständigen Abend-Gästen mit Essen und allen Sorten Getränken aufwarten, wie auch für einen billigen Preis das ächte Putziger Bier auf Kannen, der Stof zu 5 leichte Düttchen, überlassen kann. Indem ich für gute Aufwartung sorgen werde bin ich der Zufriedenheit meiner resp. Gäste im Voraus versichert und empfehle mich Ihres gütigen Zuspruchs bestens.

D. Krüger.

Danzig, den 11. December 1818.

Allerlei.

Bei Unterzeichneter wird Band, Hals- und Hemdekrausen gebrannt und auch fein getollt. Pauline Gerlach geb. Illing, Jopengasse No. 608.

Alle Sorten Taschenbücher für das künftige Jahr sind zu abonniren bei.

H. Dorothea Dannemann, lange Brücke No. 20.

Wer die Hamburger Börsenhalle, und den Deutschen Beobachter, oder die hanseatische Zeitung pro 1819 mitzuhalten wünscht, beliebe sich im Königl. Intelligenz-Comtoir dieserhalb zu melden.

Das neueste Adreßbuch für Danzig, 30 Bogen stark, ist fortwährend bei mir im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

J. C. Alberti,
Brodbänkengasse No. 697.

Pensionairs finden Aufnahme bei Unterzeichnetem, welcher Unterricht in der Buchhalterei, Briefstyl, Ortographie, Rechnen und im Schreiben, in der Dienergasse No. 186. ertheilt. A. L. Schultz.

Danzig, den 12. December 1818.

Zum Lesen der Berliner Haude- und Spenerschen Zeitung werden 2 bis 3 Personen gesucht. Nähere Anzeige im Intelligenz-Comtoir.

Logogryph.

Der Hölle entsprungen und der Sünde verwandt,
Sagt, bin ich so nicht dem Bösen bekannt?
Doch fürchtet ihr euch vor den gräßlichen Zügen,
Vertauschet mein Erstes, und — ich werde nicht lügen —
Werde euch zeigen ein schöneres Bild,
Ein Liebling der Kraft, doch nicht minder auch mild.

—R——n.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 4. bis 10. December 1818.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 46 geboren, 6 Paar copulirt und 31 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. *December* 1818.

London, 1 Monat — *f* — gr. 2 Mon *f* —; —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 17 gr.
— 3 Monat — *f* 18 : $7\frac{1}{2}$, 6 & 7 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht 300 gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 297, $297\frac{1}{2}$ & 299 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 133, $133\frac{1}{2}$, $133\frac{3}{4}$ & 134	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage $\frac{3}{4}$ pCt. damno.	Tresorscheine $99\frac{1}{4}$
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 2, $1\frac{7}{8}$ & $1\frac{3}{4}$ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze $17\frac{1}{4}$ pCt.